

Mitteilungen der VdBP

Mehr Mut zur Ehrlichkeit!



Foto: Matthias Dietrich

Nicht nur bei bekannten Großprojekten hat der Brandschutz gegenwärtig kein gutes Image. Auch in Fachkreisen wird inzwischen über dieses Problem diskutiert.

Um das Image der Brandschutzfachplaner ist es in der öffentlichen Wahrnehmung gegenwärtig schlecht bestellt. So u.a., da Großprojekte angeblich wegen brandschutztechnischer Defizite unvollendet bleiben und da der Brandschutz scheinbar jeglichen kalkulierten Kostenrahmen sprengt.

Auch in Fachkreisen sind diese Probleme glücklicherweise erkannt worden und vermehrt beschäftigen sich Publikationen mit der Ursachenforschung und mit Verbesserungsvorschlägen. Viele gute Ideen wurden vorgetragen und es bleibt zu hoffen, dass alle am Bau Beteiligten gemeinsam mit der Gesetzgebung ihren Beitrag dazu leisten, dass die Brandschutz-Fachplanung bald wieder positiver wahrgenommen wird.

Bei all den Stellungnahmen der Fachleute und Verbände scheint mir jedoch die Frage kaum beachtet zu werden, ob wir in unserem Umfeld als zuverlässige und ehrliche Partner wahrgenommen werden. Daraus entsteht unmittelbar die Frage an uns selbst: Wie halten wir es eigentlich mit der Ehrlichkeit?

In der Baubranche überwiegt offensichtlich häufig die Erkenntnis, dass nur derjenige eine reale Überlebenschance hat, der Probleme ungelöst vor sich herschiebt, aus Unwissenheit, oder bewusst falsche Versprechungen macht und/oder unrealistische Zeitplanungen präsentiert.

Man macht sich unbeliebt im Planungsteam, wenn man Problempunkte deutlich und unmissverständlich anspricht, statt abzuwarten, bis sich ein anderer mit der Problemlösung beschäftigen muss. Wer der Realität ins Auge blickt und mit Nachdruck unrealistische Planungen benennt, läuft Gefahr, durch einen *systemtreuen* Kollegen ersetzt zu werden. Wer ehrlich ausspricht, dass er aufgrund der aktuellen Auftragslage keine Chance für eine zeitnahe Bearbeitung der Maßnahme sieht, muss befürchten, bei Folgeprojekten nicht mehr angefragt zu werden.

Wenn wir darüber reden, dass Baumaßnahmen wegen des Brandschutzes in finanzieller oder zeitlicher Hinsicht völlig aus dem Ruder gelaufen sind, dann liegt die Vermutung nahe, dass kritische Stim-

men über einen maßgeblichen Zeitraum bewusst überhört worden sind.

Mein Fokus liegt hier jedoch nicht auf den vier bis fünf Großprojekten, die in der Öffentlichkeit als Brandschutz-Irrsinn dargestellt und ausgeschlachtet werden. Ich blicke vielmehr auf die unzähligen Baumaßnahmen vom Dachgeschossausbau bis zum Gewerbebetrieb des Mittelstandes, bei denen wir als Brandschutz-Fachplaner unseren Auftraggebern eine maßgeschneiderte und termintreue Brandschutzkonzeption schulden. Uns allen werden hierbei genügend Beispiele entfallen, bei denen mit mehr Ehrlichkeit manche überflüssige oder unwirtschaftliche Brandschutzmaßnahme hätte eingespart werden können.

Natürlich finden alle gut gemeinten Appelle an die Zunft der Brandschutz-Fachplaner ihre Grenzen, wo weitere Beteiligte (seien es Behördenvertreter, andere Fachplaner, Unternehmer und Bauleiter) ihren Negativbeitrag dahingehend leisten, dass auf Kosten des Bauherrn unsinnige oder über- teuerte Brandschutzmaßnahmen realisiert werden. Es scheint, als könnten viele der Beteiligten gut damit leben – schließlich ist es kein Geheimnis, dass dem Bauherrn, der für derartige Maßnahmen die Kosten zu tragen hat, i.d.R. niemals die wahren Hintergründe mitgeteilt werden.

Kaum eine Instanz ist im Planungsablauf und in der Bauausführung so eng mit den anderen Fachgebieten verknüpft wie die Brandschutz-Fachplanung. Dies ist Risiko und Chance zugleich. Vielleicht gehen wir mit gutem Beispiel voran: Mehr Ehrlichkeit bitte!

Dipl.-Ing. Matthias Dietrich
Mitglied in der VdBP

Kontakt

VdBP Vereinigung der
Brandschutzplaner e.V.
c/o Ritzer & Kollegen
Bavariaring 15
80336 München
info@vdbp
www.vdbp.de